

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 5 (1900-1901)
Heft: 2

Rubrik: Abstinenten-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation


L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)


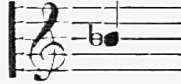
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man lasse also sobald und so lange als möglich die Kinder mit Kopfstimme singen; daher auch die Forderung des Herrn Klee, in den drei ersten Schuljahren das Brustregister gänzlich auszuschliessen, ausgenommen etwa bloss vorübergehend einzelne Töne. Diese Forderung bedingt aber ohne weiteres die andere, in dieser Zeit stets in einer Lage *anzustimmen*, in der die Kinder keine Brusttöne mehr haben, also niemals unter dem , sondern bei Intervallen von

2—4 Stufen etwa in  oder in , bei solchen von 5—6

Stufen in . Wollte man einwenden, das gehe viel zu hoch, so halte ich dem die guten Erfahrungen eines bernischen Kollegen entgegen, der in der Unterklasse seiner gemischten Schule stets in a, as oder g anstimmt. Auch Vogel („Pfleger und Schonung der Kinderstimme“, Leipzig, Julius Klinkhardt, 1896) spricht die Ansicht aus, dass die hohen Töne, wenn sie mit dem richtigen Register gesungen werden, weniger Schaden anrichten als die tiefen. Sei der Uebergang in die Kopflage einmal gewonnen, so komme es auf eine Stufe mehr oder weniger in der Höhe durchaus nicht an. *Vor den hohen Tönen braucht man also durchaus nicht zurückzuschrecken!*

(Fortsetzung folgt.)

Abstinenten-Ecke.

Die Mitglieder unserer Abstinenzsektion werden hiermit höflich ersucht, mir ihren Mitgliedbeitrag pro 1900 mit 25 Cts. (nicht in Jubiläumsmarken) vor Neujahr einsenden zu wollen. *G. Züricher*, Bern, Herrengasse 4.

Unser Büchertisch.

Veranschaulichungsmittel zum Strumpfstopfen. Zwei Tabellen, herausgegeben von Fräulein *Küffer*, Lehrerin in Bern, Druck der Lithographie Lips: beim staatlichen Lehrmittelverlag zu beziehen. Preis Fr. 5.

Die Wichtigkeit der richtigen Veranschaulichungsmittel ist allbekannt. Mit Recht werden fort und fort grosse Anstrengungen gemacht, solche zu erstellen und vorhandene zu vervollkommen. In jedem Unterrichtsfach leisten sie vortreffliche Dienste. Die Anschauung vermittelt dem Kinde die richtigsten Begriffe und führt durch zweckentsprechende Anwendung oft rascher zum Ziele, als lange Erklärungen.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten macht darin nicht nur keine Ausnahme, sondern er fordert erst recht Vervollkommenung und Vermehrung der bereits vorhandenen Veranschaulichungsmittel. Wir begrüssen daher den Anfang dieses Tabellenwerks und wünschen ihm erfolgreiche Verbreitung und überall freundliche Aufnahme. Es ist unserer unermüdlichen, auf dem Gebiete der Arbeitsschulen rastlos thätigen Fräulein *Küffer* vollkommen gelungen, mit vollendeter Sachkenntnis und tadelloser Genauigkeit das schwierige Gebiet des Strumpfstopfens auf diesen zwei Tabellen so vor unsere Augen hinzuzeichnen, dass die verschiedenen Abbildungen nichts zu wünschen übrig lassen.